



## EDITORIAL

### Liebe Kinderschützer\*innen!

Das über dieser Ausgabe des Info-Briefs schwebende Thema könnte „Zwischenstände“ heißen. In fast allen Beiträgen berichten wir über Entwicklungen, die noch nicht abgeschlossen und über Projekte, die noch nicht beendet sind und die wir, hoffentlich, alle gemeinsam gut zu Ende bringen. Sei es der „Park der Kinderrechte“ oder die Idee, eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach unseres Hauses in der Lambachstr. installieren zu lassen, seien es die Kinderrechte oder der Zwischenstand bei der Spendensammlung für das neue Dach: es sind immer Zwischenstände, die wir auf die Ziele, die wir uns gesetzt haben, bekannt geben. Seien Sie also neugierig auf all die Prozesse und Entwicklungen, die derzeit im Kinderschutzbund Dortmund laufen und über die wir in dieser Ausgabe berichten!

Herzlichst  
Ihre Info-Brief-Redaktion

Los's geht's



## ARTIKELÜBERSICHT



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Kinderschutzbund  
Ortsverband Dortmund e.V.  
Lambachstr. 4, 44145 Dortmund  
Telefon 0231 84 79 78-0  
E-Mail: [verwaltung@dksb-do.de](mailto:verwaltung@dksb-do.de)  
[www.dksb-do.eu](http://www.dksb-do.eu)

Redaktion  
Klaus-Peter Langner  
1. Vorsitzender  
  
Layout  
Jens Neubert

Hinweis:  
Für die Inhalte externer Webseiten  
übernimmt der Kinderschutzbund  
Dortmund keine Verantwortung.



## INHALT



### Ein Besuch in der KiTa Yorckstraße des Kinderschutzbundes

S. 3



### Zwischenstände: Kindergrundsicherung Park der Kinderrechte

S. 5



### Neues aus dem Bunten Haus: Dachdeckeln Zeitschenken

S. 7



### Seit über 20 Jahren aktiv für den Kinder- schutzbund: **Renate Draxler**

S. 9



### Kurz und bündig: Ehrenmitgliedschaft für Gerhard Richter Bald Photovoltaik auf dem Lambachdach? Neujahrsempfang des Kinderschutzbundes

S. 12



### Mitarbeiter\*innen gesucht

S. 14



### Der Kinderschutz braucht Sie

S. 15



## Ein Besuch in der KiTa Yorckstraße des Kinderschutzbundes



Der Donnerstagmorgen ist kalt und grau, als ich Ende Januar die Stadtbahn an der Haltestelle „Hafen“ verlasse. Rechts in einiger Entfernung befindet sich das alte Hafenamt, davor die stark befahrene Straße in Richtung Autobahn: das sind die ersten Eindrücke von der Umgebung hier. Ein paar Gehminuten weiter stehe ich im westlichen Teil der Dortmunder Nordstadt vor der schmucken KiTa des Kinderschutzbundes in der Yorckstr. Eröffnet im März 2013 als 6-gruppige Einrichtung bietet sie bei Vollbelegung und voller Personalausstattung insgesamt 110 Plätze für Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren. Vor dem Eingang weisen drei Schilder auf Besonderheiten hin, denn die KiTa Yorckstr. ist auch Familienzentrum, das mit dem KITZ.do, dem Kinder- und Jugendtechnologiezentrum Dortmund, kooperiert und zusätzlich auch am Programm „Sprach-KiTa“ teilnimmt.

Hier bin ich heute verabredet mit Annika Lütgenau, der Leiterin der Einrichtung und Martina Furlan, der Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Dortmund. Beide führen mich durch die hellen, kindgerecht eingerichteten Räume, den großen Bewegungsraum und die große Küche. Dabei erzählen sie mir vom Alltag in der KiTa: die Kinder stammen zwar alle aus der Nordstadt, aber ihre Wurzeln haben sie gemeinsam mit ihren Eltern in ca. 70 Nationen weltweit. Das macht mir schlagartig deutlich, wie wichtig die Teilnahme der Einrichtung am Programm „Sprach-KiTa“ ist, auf die das Schild am Eingang hinweist. Das große Problem, dass derzeit fast alle KiTa-Träger beklagen müssen, ist der eklatante Fachkräftemangel. Zwar wird an allen Fachschulen verstärkt ausgebildet und die Anerkennung auch verwandter Berufsabschlüsse wird durch die Landesregierung erwogen, aber derzeit müssen alle mit dem Personalmangel leben. Bis die eingeleiteten Maßnahmen wirken und mehr Personal zur Verfügung steht, werden sich alle gedulden müssen. Das ist so schade, denke ich und steige hinter meinen beiden Gastgeberinnen die Treppe hoch in den ersten Stock, da, wo sich vier Gruppen- und Gruppennebenräume befinden.

Fortsetzung



Diese Räume sind hell und großzügig dimensioniert und durch die Türen mit Glaseinsatz fällt das Tageslicht in den Flurbereich. Die dezente Farbgestaltung der Wände wirkt auf mich beruhigend. Ob das auch bei den Kindern zutrifft, weiß ich nicht, aber es ist bemerkenswert, dass sie ganz ruhig miteinander spielen und sprechen. Vielleicht sind sie an diesem Vormittag, der inzwischen zum Mittag geworden ist, auch schon etwas müde.

Das wirklich besondere an der KiTa, erläutert mir Martina Furlan, sei die in das Konzept eingebundene Sozialarbeit: Silvia Rostohan ist für sie zuständig und damit Ansprechpartnerin für die kleinen und großen Sorgen der Eltern. Die reichen von der Übersetzung und Erklärung von Behördenschreiben, der Beantragung von Transferleistungen wie z. B. Wohngeld über Fragen zum Aufenthalts- und Asylrecht bis hin zur Vereinbarung und Begleitung von Arztterminen zu Diagnostik- oder Therapiezwecken. „Gut zu tun“ habe sie, berichtet die junge, engagierte Frau und setzt sich schon wieder vor ihren Laptop, um die eingegangenen Mails zu sichten.

Besonders stolz sind Martina Furlan und Annika Lütgenau auf das großzügig bemessene Außengelände. Zwar habe die KiTa einen Teil für den Neubau der benachbarten Lessing-Grundschule abgeben müssen, aber es bleibt noch immer eine große Fläche für die Kinder übrig, um in der frischen Luft zu spielen und zu toben. Nur heute nicht, dazu ist es einfach zu kalt und zu ungemütlich.

Und wie haben sich Corona und die jüngste Grippewelle ausgewirkt? Beide Frauen winken müde ab und ich beginne zu ahnen, wie mühevoll es sein kann, eine so große, vielfältige und bunte KiTa unter den Arbeits- und Lebensbedingungen der letzten drei Jahre am Laufen zu halten. Das gehe nur mit außerordentlich engagiertem Personal, das im Übrigen auch über eine vielfältige Zuwanderungsgeschichte zurückblicken könne und sich trotz Pandemie und anderen Erkrankungswellen mit viel Eifer und Herzblut den Herausforderungen des Alltags gestellt hätte. Und darauf sind beide auch ein bisschen stolz.

Mein Besuch heute in der KiTa Yorckstraße ist beendet. Ich bin beeindruckt, muss die vielfältigen Eindrücke erst einmal sacken lassen, verabschiede mich von Annika Lütgenau und Martina Furlan und gehe zurück zur Stadtbahn. Und Martina eilt zu ihrem Auto und dem nächsten Termin entgegen.

Klaus-Peter Langner

## Hinweis:

zum 10-jährigen Bestehen der Kita Yorckstraße wird am **Samstag, 16.09.2023** ein Fest gefeiert. Wer mag, merkt sich den Termin schon mal vor.

Artikel-Ende



## Zwischenstand: Kindergrundsicherung



Nach fast einjähriger Arbeit hat jetzt das zuständige Bundesfamilienministerium erste Eckpunkte für die im Koalitionsvertrag vereinbarte Einführung einer Kindergrundsicherung vorgelegt. Die Kindergrundsicherung soll demnach einfach, unbürokratisch und höher ausfallen als derzeit die Kindern gewährten Einzelleistungen.

Der vereinfachte Zugang zur Kindergrundsicherung soll digital ausgestaltet sein und deshalb mehr Familien als bisher erreichen. Das Kindergeld, der Kinderzuschlag für Familien mit geringem Einkommen oder Sozialleistungen für Bürgergeldempfänger:innen sollen zusammengefasst und als Kindergrundsicherung ausgezahlt werden. Dafür soll eine Kindergrundsicherungsstelle neu geschaffen werden. Unklar ist allerdings, wo diese neue Stelle angesiedelt werden soll.

Die Kindergrundsicherung soll aus zwei Teilen bestehen: der Garantiebetrug (mindestens 250 €, die im Jahr 2025 geltende Kindergeldhöhe) plus einem Betrag X, der der maximalen Entlastungswirkung des staatlichen Kinderfreibetrages entspricht (derzeit 354 €). Damit soll mehr Verteilungsgerechtigkeit hergestellt werden.

Dieser Betrag soll für alle Kinder die gleiche Höhe haben.

Der zweite Teil soll ein Zusatzbeitrag sein, der sich nach dem Haushaltseinkommen, der Zahl und dem Alter der Kinder errechnet. Hier soll der Kinderzuschlag für Familien mit geringem Einkommen und der Teilhabebetrag von 15 € monatlich für Musikschule oder Sportverein eingerechnet werden. Diese Teile sollen in Zukunft das Existenzminimum für Kinder absichern.

Im Augenblick erhalten nur ca. 35 % der anspruchsberechtigten Kinder den bereits möglichen Zuschlag. Auch die möglichen Teilhabegelder werden oft gar nicht beantragt. Heinz Hilgers, unser Präsident begrüßt die Ideen, die seiner Ansicht nach in die richtige Richtung gehen würden, betont aber auch: „Im weiteren Prozess kommt es darauf an, die Höhe der Geldleistungen so zu bemessen, dass sie Kinderarmut verhindern.“

Wir werden die Entwicklung bei der Kindergrundsicherung weiter beobachten, denn ihre Einführung und gute Ausgestaltung ist ein Kernanliegen des Kinderschutzbundes und wichtige Voraussetzung, um das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen auch hier bei uns in Dortmund deutlich zu verbessern.

Hinweis: Viele der hier dargestellten Informationen wurden einem Artikel aus der taz vom 20.01.2023 entnommen.

Fortsetzung





## Zwischenstand: Park der Kinderrechte

Im letzten Info-Brief des vergangenen Jahres haben wir bereits unsere Aktivitäten für einen Park der Kinderrechte vorgestellt. Inzwischen konnten wir mit einer Vertreterin eines sehr guten „best-Practise“ Beispiels, mit Cornelia Scharf, Mitarbeiterin des Jugendamtes Nürnberg und dort Geschäftsführerin der Kinderkommission, Kontakt aufnehmen. Neben den beeindruckenden Spiellandschaften, die den Nürnberger Kindern und Jugendlichen jeden Tag in ihrem Stadtpark zum Spielen zur Verfügung stehen und in denen die Kinderrechte thematisiert werden, ist deutlich geworden, dass es nicht ausreicht, für eine Aktion zusammen zu kommen und „mal etwas für die Kinderrechte“ zu unternehmen (um es salopp zu formulieren). Das Engagement für die Kinderrechte muss verstetigt werden und immer wieder neue Belebung erfahren. Wie dieser Prozess zu gestalten sein wird, ist nicht nur Sache des Kinderschutzbundes sondern Aufgabe aller, die Kinderrechte bejahen und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an ihren Belangen ernst nehmen.

Am 08.02.2023 fand eine weitere Zusammenkunft der Entwurfswerkstatt des „Grünen Rings“ statt. In ihr wurde allen Interessierten ein Überblick über den gegenwärtigen Planungsstand gegeben. In fünf Arbeitsgruppen wurden die bisherigen Planungen für die Elemente Spielplatz, Sportfläche, Drei Gipfel, Zwei Brücken und zivilgesellschaftlich getragene Projekte vorgestellt und diskutiert. Der Kinderschutzbund forderte die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am gesamten Planungsprozess und brachte weiterhin die Benennung des Spielplatzes und seine thematische Ausgestaltung zum „Park der Kinderrechte“ in die Diskussion ein.

Während der Veranstaltung wurde deutlich, dass die Planer: innen im Herbst mit einer politischen Diskussion der bisherigen Planungsergebnisse und mit einem Ratsbeschluss rechnen. Ob dann bereits über die Namensgebungen gesprochen wird, ist derzeit völlig offen. Unser Fazit: wir werden an diesem Thema dranbleiben müssen und an dieser Stelle in Zukunft auch weiter berichten.

Hinweis: Die beiden Fotos, die im Info-Brief 04/2022 im Artikel über die Nürnberger „Straße der Kinderrechte“ veröffentlicht wurden, stammen von dem Fotografen Anestis Aslanidis, Nürnberg. Wir bedanken uns bei ihm für die freundliche Genehmigung zur Nutzung der beiden Bilder!

Artikel-Ende



## Neues aus dem Bunten Haus

### Dachdeckeln

Die Spendensammlung für die Finanzierung der Sanierung des maroden Dachs unseres Bunten Hauses geht weiter: neben der großartigen Kunstaktion in der Marktkirche in Hombruch Ende Oktober 2022 und der Abgabe von Steinen aus der alten Stadtmauer während des Hanse- und des Weihnachtsmarktes konnte eine große Summe aus der Versteigerung des Bildes „Frau mit Kind“ von Gerhard Richter im Auktionshaus Ham in Köln erzielt werden. Wir kommen damit unserem Finanzierungsziel immer näher.

Allerdings konnte der Dachdeckerbetrieb seine Arbeit aufgrund des schlechten Wetters noch nicht beginnen.

Inzwischen sind 69% der Kosten gedeckt, wir freuen uns über weitere Sponsor:innen, denn im März sollen die Arbeiten jetzt endlich beginnen.



[www.dachdeckeln.de](http://www.dachdeckeln.de)

Fortsetzung



## Neues aus dem Bunten Haus



### Zeitschenken

Vor 10 Jahren haben wir das Angebot der „Zeitschenker:innen“ im DKSB Dortmund begonnen. Ein Projekt, das Kindern mit einem psychisch erkrankten Elternteil präventiv unterstützen sollte und das wir mit Hilfe von Spenden – ein großer Dank an den Lions Club Auxilia, der damals die Starthilfe geleistet hat! – aufbauen konnten.

Die Erfahrung der vergangenen 10 Jahre zeigt, dass diese Hilfe bei den Kindern und auch bei den Eltern wirklich ankommt. Viele Patenschaften bestehen über lange Jahre und begleiten das Aufwachsen der Kinder zuverlässig und kontinuierlich.

Diese Arbeit wurde nun ausgezeichnet mit dem 3. Preis „Dortmunder Engagement“. Wir sind stolz auf das Angebot und auf alle unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, die mit Begeisterung und Freude diese Arbeit tun!

### Ein dickes Dankeschön an euch alle!

Und ebenso an unsere Mitarbeiterinnen Birgit Weber – sie ist von Anfang an als Koordinatorin und Ansprechpartnerin mit Herzblut dabei – und Anja Knoche, die seit Anfang 2022 diese Arbeit mit unterstützt.

Artikel-Ende



## Seit über 20 Jahren aktiv für den Kinderschutzbund: **Renate Draxler**

In unserer Gesellschaft ist seit vielen Jahren eine besorgniserregende Tendenz zu beobachten: immer mehr Menschen ziehen sich aus den Parteien, den Gewerkschaften, den Kirchen, den Vereinen und Verbänden zurück in ihr vermeintlich „Privates“.

Und: unsere Gesellschaft wird immer älter. Auch wir im Kinderschutzbund Dortmund nehmen das Älterwerden unserer Mitglieder wahr und freuen uns daher besonders, wenn ältere Menschen im Ehrenamt Verantwortung im Kinderschutzbund übernehmen, wie zum Beispiel Renate Draxler, die seit mehr als 20 Jahren Mitglied unseres Bundes ist. Daher soll sie an dieser Stelle vorgestellt und von ihr erzählt werden:

Geboren im August 1942 wuchs sie in der Nordstadt auf, ging hier zur Schule und absolvierte anschließend eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Nach einigen Jahren im Beruf in der öffentlichen Verwaltung wechselte sie in eine Anstellung in der Wirtschaft und arbeitete dort, bis sie vor ca. 20 Jahren in den Ruhestand trat.

Durch einen Zeitungsbericht wurde Renate Draxler auf den Kinderschutzbund und eines seiner damaligen Angebote aufmerksam: auf den Besuchsdienst für kleine Patienten der Kinderklinik in der Beurhausstr. Sie meldete sich im Büro des Kinderschutzbundes in der Hohen Straße, führte ein Bewerbungsgespräch und wurde fortan an Freitagvormittagen zwischen 10 und 12 Uhr auf einer Station der Kinderklinik zur Betreuung der kleinen Patient:innen eingesetzt. Hier spielte sie mit den Kindern, las ihnen vor und brachte so etwas Abwechslung in den Klinikaufenthalt der kleinen Patienten.

Zu dieser Zeit geriet der Kinderschutzbund in schwere See: der zerstrittene Vorstand trat zurück und um die Geschäfte weiterzuführen wurden Menschen gesucht, die Verantwortung zu übernehmen bereit waren. Renate Draxler war es und fand sich fortan unter

[Fortsetzung](#)

dem neuen Vorsitzenden, Herrn Kroner, der diese Aufgabe als Mitarbeiter des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes übernommen hatte, als Vorstandsmitglied wieder. Und es folgten 10 ereignisreiche Jahre als Mitglied des Vorstandes, in denen richtungsweisende Entscheidungen getroffen wurden:

Zunächst zog der Kinderschutzbund mit dem kleinen Büro aus der Hohen Straße aus und siedelte sich in einer ehemaligen orthopädischen Praxis in der Lambach-/Ecke Münsterstraße an. Der Umzug des Kleiderladens an der Bornstraße in das Erdgeschoss der Lambachstraße musste organisiert werden; später erfolgte der Ankauf des gesamten Hauses. Spendenaktionen wurden geplant und durchgeführt, ein Kochbuch herausgegeben, Kalender gestaltet. Und immer wieder Spendenaktionen durchgeführt und Geld gesammelt, denn das war damals wie heute knapp...Im großen Raum in der zweiten Etage wurde für die Nordstadtkinder Hausaufgabenbetreuung angeboten und sie war mittendrin dabei und half mit.

All das und noch viel mehr wurde ehrenamtlich gestemmt: eine außergewöhnliche Leistung, an der Renate Draxler im damaligen Vorstandsteam stark beteiligt war. Dann wurde eine Geschäftsführung eingestellt und die Professionalisierung der Kinderschutzarbeit begann parallel zu den ehrenamtlichen Aktivitäten.

Inzwischen war sie bei einem weiteren Projekt des Kinderschutzbundes gelandet: dem Projekt Bärenstark am Clarenberg in Hörde, einem damaligen „sozialen Brennpunkt“. Die Bärenstarkgruppe war und ist ein kostenloser, offener Treffpunkt für Eltern mit Kindern unter 3 Jahren. Hier können Eltern mit Babys und Kleinkindern, die Kontakte suchen, Gleichgesinnte finden, unter qualifizierter Anleitung gemeinsam spielen und zu Fragen der Erziehung und Gesundheit Austausch finden.

Seit einigen Jahren engagiert sie sich neben ca. 20 anderen Helferinnen im Kleiderladen des Kinderschutzbundes, praktisch als „Primus inter pares“, als Gleiche unter Gleichen. Die von vielen Spender: innen gebrachte Kleidung muss inspiziert, nach Größen sortiert, eingeräumt und zum Verkauf vorbereitet werden. Das gleiche passiert mit Spielwaren, Büchern, Bällen, Puppen und Stoffteddybären, ja sogar noch mit CDs oder Audiocassetten (man mag es in Zeiten, wo alle Welt nur noch streamt, gar nicht glauben). Ihr Wissen und ihre Erfahrung macht sie heute zu einer gefragten Ansprechperson in allen Fragen, die sich rund um den Kleiderladen ergeben.

Fortsetzung



Gefragt, was denn ihr innerer Motor sei für ihre engagierte Arbeit im Kinderschutzbund, antwortet Renate Draxler schlicht:

***„Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander.  
Und die Kinder der Armen sind dabei die Verlierer.“***

Während des Neujahrsempfangs der Kinderschutzbundes am 26.01.2023 im Dietrich-Keuning-Haus wurde sie für über 20jährige Mitgliedschaft geehrt. Hierzu und nachträglich zu ihrem 80. Geburtstag, den sie gemeinsam mit ihrer Familie am 27.08.2022 feiern konnte, gratuliert die Redaktion des Info-Briefes herzlich und wünscht ihr viele weitere aktive Jahre für den Kinderschutzbund!



Renate Draxler, im Herbst 2022

Artikel-Ende

## Kurz und bündig

### Ehrenmitgliedschaft für Gerhard Richter

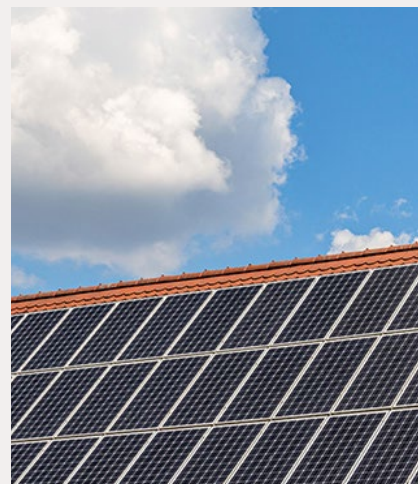
Für sein Engagement bei der Spendensammlung für das neue Dach in der Lambachstraße hat der Vorstand des Kinderschutzbundes Dortmund dem Künstler Gerhard Richter die Ehrenmitgliedschaft im Kinderschutzbund verliehen. Bei der Versteigerung eines von Gerhard Richter zugunsten des Kinderschutzbundes zur Verfügung gestellten Werkes („Frau mit Kind“) am 30.11.2023 wurde in der Galerie Hem in Köln der Betrag von 35.000 € erzielt. Der Vorstand des Kinderschutzbundes ist erfreut darüber, dass Gerhard Richter die Ehrenmitgliedschaft angenommen hat.



Gerhard Richter „Frau mit Kind“

### Bald Photovoltaik auf dem Lambachdach?

Auf Anregung eines Mitgliedes während der Mitgliederversammlung am 26.10.2022 hat der Vorstand des Kinderschutzbundes beschlossen, in Überlegungen zur Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach unseres Hauses in der Lambachstraße einzutreten. Nach Möglichkeit soll die so erzeugte Energie selbst an Ort und Stelle verbraucht werden und der Überschuss in das allgemeine Netz eingespeist werden. Zusätzlich sollen die Dienste einer Energieberatung in Anspruch genommen werden, die nach Möglichkeit Vorschläge zur Entwicklung des Einsparpotentials unterbreitet.



Fortsetzung



## Neujahrsempfang des Kinderschutzbundes am 26.01.2023 im Dietrich-Keuning-Haus

Am ungewohnten Ort, im Dietrich-Keuning-Haus, fand am 26.01.2023 nach coronabedingter Pause wieder einmal der Neujahrsempfang des Kinderschutzbundes Dortmund statt. Der Ort der bisherigen Empfänge, das Wichernhaus in der Stollenstraße, steht hierfür leider nicht mehr zur Verfügung. Trotzdem haben sich ca. 70 ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter:innen für ca. 3 Stunden getroffen, die Ehrungen beklatscht, gegessen und getrunken und natürlich viel miteinander geplaudert und gelacht.

Von Klaus-Peter Langner, dem Vorsitzenden und Martina Furlan, der Geschäftsführerin wurden Ehrungen für 20, 15 und 10 jährige Mitgliedschaften vorgenommen, die auch mit engagierter ehrenamtlicher Arbeit verbunden waren. Und darüber gab es dann den Abend über immer wieder ausführliche Gespräche.

Den kulturellen Beitrag leisteten die Sängerinnen des Chores „Sekt und Selters“, die nicht nur eine Kostprobe ihrer Sangeskunst darboten sondern zugleich das Publikum auf einen selbstironisch-heiteren Streifzug durch unseren Alltag mitnahmen, bei dem sich die Zuhörenden spontan zu begeistertem Zwischenapplaus hinreißen ließen. Und auch der Schlussapplaus war laut und lang für diese tolle Darbietung!



Die während des Neujahrsempfangs geehrten Ehrenamtlichen,  
einige Vorständler und Martina Furlan, unsere Geschäftsführerin

Artikel-Ende



ARTIKEL

Kinderschutzbund Dortmund

## Wir freuen uns auf Sie



### Wir suchen Mitarbeiter\*innen, hauptamtlich und ehrenamtlich.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, informieren Sie sich doch bitte unter [www.dksb-do.eu/stellenausschreibungen/](http://www.dksb-do.eu/stellenausschreibungen/) und nehmen Sie zu uns Kontakt auf.  
Wir freuen uns auf Sie!

**Ihr Kinderschutzbund Dortmund**

Artikel-Ende



## ARTIKEL

Kinderschutzbund Dortmund

## Der Kinderschutz braucht Sie.



**Als Dortmunder Kinderschutzbund sind wir auf private Spender\*innen angewiesen, um unsere Arbeit zu finanzieren.**

Viele Privatpersonen, Firmen und Stiftungen tragen durch ihr vielfältiges Engagement dazu bei, dass wir unsere Arbeit leisten können. Dafür sei ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches „DANKE SCHÖN“ gesagt! Und wenn Sie unsere Arbeit jetzt ganz spontan unterstützen wollen, hier ist unser Spendenkonto:

**Sparkasse Dortmund DE25 4405 0199 0001 0465 00, BIC DORTDE33XXX**

Oder spenden Sie ganz einfach per **paypal** an:  
**verwaltung@dksb-do.de**

Artikel-Ende